Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 72

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sef jum Generalquartiermeister der gefammten f.f. Urmee ernannt und hier entwickelte er eine Thätig-feit ohne Gleichen, der namentlich die hohe Stufe verdankt wird, auf der das öftreichische heer jest steht. — Die flüchtige Stizze ist mit Lebendigkeit geschrieben und giebt ein schönes Bild der friegerischen Thätigkeit dieses hochbegabten Soldaten.

4) Die frang. Armee im Jahr 1854-1855 von Julius v. Wickede.

Leipzig 1855. 131 Seiten, Preis : Fr. 2. 70.

Der befannte Militärschriftsteller giebt hier ein Bild der französischen Armee, wie sie ihm in eigener Anschauung erschienen ist; er macht ausmerksam, welcher ächte Soldatengeist, welche kriegerische Begeisterung alle Theile derselben beseele und welche Macht Napoleon in seinen händen habe. Seine Schilderung ist anziehend und lebhaft, seine Beobachtungen treffend und seine Bemerkungen reich an mannigsaltigem Interesse. Wenn auch hie und da seine Borliebe für den franz. Soldaten etwas manierirt ist, so läßt sich doch nicht leugnen, daß sein Urtheil eben so richtig, als für eine genügende Würdigung der Leiflungen der französischen Armee von hohem Werthe ist.

5) Das Korps der Zuaven im frang. heere. Seine Entstehung, Ausbildung und Kriegsthaten. Aus der Revue de deux Mondes.

Berlin 1855, 49 Geiten. Preis : Rr. 1.

Gine Stigge der Befdichte diefer neuerdings welt. berühmten Goldaten, die befanntlich dem Berjog von Aumale jugeschrichen wird. Die Brochure giebt in flüchtigen aber markirten Umriffen eine Maffe von interessanten Zügen, von Erzählungen friegeriicher heldenthaten und Strapagen, mit welchen die Zuaven in Algier sich verewigt haben; das Korps, urfprünglich Gingeborne, besteht jest fast nur aus Franzosen, ift mit dem Miniegewehr bewaffnet und dürfte mohl eine der ausgezeichneteften Truppen der Welt sein. Un Ausdauer, an Muth, an Kriegserfah. rung hat es wenige seines Gleichen. Interessant ift die Thatfache, daß fast alle Befehlshaber in der Arimarmee in diesem Korps ihre Carriere begonnen oder wenigstens einige Zeit in demfelben gedient ha. ben, fo die Generale St. Arnaud, Levaillant, Ladmirault, Bourbacti, Espinaffe, Canrobert, d'Aurelle, ferners die verbannten Generale Cavaignac, Lamoricière und Lefto. Wohl felten hat ein fo fleines Rorps fo viele Generale der Armee geliefert.

6) Die Dreh- und Repetierpistolen oder fogenannte Revolvers, ihre Bergangenheit, ihre Gegenwart und ihre Zufunft. Nach dem Französschen des herrn Anquetil von Dr. C.H. Schmidt.

Beimar 1855. 12 Abbilb. 194 Seiten, Preis : Fr. 3.

Eine recht interessante Abhandlung über diese eigenthümlichen handseuerwassen, die namentlich für die Ravallerie einen Werth als Ariegswassen haben dürften; auch Stabsofstzieren ift diese Wasse zu empsehlen, da sie bedeutend mehr leistet, als die zwei schweren Sattelpistolen und doch nur die hälfte ih-

res Raumes einnimmt. Der Verfasser dieses Werfes giebt den Revolvers nach dem System AdamDeane den Vorzug vor denen des herrn Obersten Colt; jedenfalls ift der erstere einfacher als der leptere, wie wir aus eigner Anschauung wissen. Das Werkchen übrigens empschlen wir Allen, die sich für Waffen interessiren oder in amtlicher Stellung sich damit zu beschäftigen haben.

7) Die Schlacht von Infermann am 5. Nov. 1854. Eine friegsgeschichtliche Stizze, gefchrieben im Dez. 1854, nebft einem in Farbendruck lithophirten Plane der Schlacht.

Berlin 1855. 48 Geiten. Preis: Fr. ?

Der Verfasser beschreibt diese mörderische Schlacht vom russischen Standpunkt aus; wir erfahren aus seiner Relation viele und wirklich neue Thatsachen, die einerseits kein gar günstiges Licht auf die Manövrirfähigkeit der russischen Infanterie werfen, andererseits die Leistungen der Engländer, die von ihren Blättern mehrfach übertrieben wurden, auf das richtige Maß zurückführen. Für das Studium der Schlacht ist diese Brochüre von hohem Werthe, namentlich da sie im Ganzen unbefangen geschrieben ist und mit anerkennenswerthem Freimuth die Fehler und Mängel eingesicht, die gemacht worden sind. Der Plan selbst ist sehr schön und fehr deutlich.

Schweiz.

Der Bunbesrath fah fich beranlagt ber Regierung bon Schmbz Borftellungen über Erfüllung ber mili= tärischen Pflichten zu machen und ihr eine bestimmte Brift bagu gu ftellen, benn trop bringenber Ginlabungen bon Seite bes eibg. Militarbepartemente an ben boben Stand, hat biefer bis zur Stunde ben Anforderungen ber eibg. Militarorganifation fein Benuge geleiftet, fonbern auf ftete unerfüllt gebliebene Berfprechungen fich befchrankt. Go ift die Ausruftung ber Truppen in febr fcblechtem Buftand, die Refruten exergiren in Civilfleibern, Die Inftruftion ift außerft mangelhaft und begreift nur die Colbatenschule in fich. Das Inftruktionsperfonal ift ganz ungenugend; eben fo läßt bae Rapportmefen und die Administration noch viel zu munfchen übrig. Alle biefe Fehler wurden bom Infpettor, Grn. Dberften Biegler, vergebene gerügt und beghalb entichlog fich ber Bundesrath endlich zum obigen Schritte. — Wir machen übrigens auf unfere Rorrespondenzen aufmertfam, bie fcon feit langer Beit nachgewiesen, wie fo Bieles in Diefem Ranton mangele.

Bern. Die Berner Kanoniere gaben einem Kameraben aus bem Kanton Schwhz, ber in ber ThunerSchule erfrankte und im Spital in Bern ftarb, das legte
Geleite. Die Berner wollten die ritterliche Aufmerksamfeit der Unterwaldner Schügen erwiedern, die in Thun
einen Berner-Soldaten zu Grabe trugen. Ehre dieser
kamerabschaftlichen Gesinnung! Da soll denn Einer
kommen und uns beweisen, daß sich die eidgen. Armee
nicht in allen ihren Gliedern als Einheit, als eine große
Waffenbruderschaft fühle!